

Ritual am 3. Sonntag der Osterzeit, 26. April 2020: Der auferstandene Jesus begegnet seinen Freunden

- **Lied**

„Manchmal feiern wir mitten am Tag“
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 48

- **Gebet**

Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Wir beten:

Gott!

Heute ist Sonntag.

Der Sonntag ist anders als die anderen Tage.

Wir feiern ein Fest.

Wir feiern zusammen, dass Du bei uns bist.

Der Sonntag erinnert uns:

Jesus ist von den Toten auferstanden.

Jesus lebt und begegnet seinen Freundinnen und Freunden.

Jesus will auch uns begegnen.

Wir bitten Dich:

Sei jetzt in unserer Mitte.

Sag uns dein gutes Wort, damit wir glauben können.

Schenke uns deine Liebe, damit wir mutig und froh sind.

Heute und jeden Tag neu.

Amen.



Bild: Dieter Bauer / Claudio Ettl / Paulis Mells, Die Bibel in leichter Sprache. Evangelium der Sonn- und Feiertage im Lesejahr A © Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart 2016

- **Evangelium (Johannes 21,1-14)**

Jesus ist auferstanden.

Jesus zeigt seinen Freunden immer wieder, dass er lebt.

Und dass er immer bei uns ist.

Einmal ist es so:

7 Freunde von Jesus sind zusammen.

Einer davon ist Petrus.

Petrus sagt: Ich gehe fischen.

Die anderen Freunde sagen: Wir kommen auch mit.

Die Freunde steigen in das Boot von Petrus.

Die Freunde fahren auf den See.

Die Freunde fischen die ganze Nacht.

Aber die Freunde fangen keinen einzigen Fisch.

Am anderen Morgen fahren die Freunde an den Strand zurück.

Jesus steht am Strand.

Aber die Freunde merken nicht, dass es Jesus ist.

Jesus fragt: Habt ihr Fische zum Essen gefangen?

Die Freunde sagen: Nein, keinen einzigen Fisch.

Jesus sagt: Fahrt nochmal los.

Werft das Netz auf der rechten Seite vom Boot aus.

Dann fangt ihr Fische.

Die Freunde fahren nochmal los.

Die Freunde werfen das Netz auf der rechten Seite aus.

Diesmal fangen die Freunde viele Fische.

So voll ist das Netz, dass es fast kaputt geht.

Da sagt Johannes zu Petrus:

Der Mann da vorne am Strand ist Jesus.

Jesus ist wirklich auferstanden.

Petrus freut sich und springt sofort ins Wasser.

Petrus schwimmt zu Jesus.

Am Strand sehen die Freunde ein Feuer brennen.

Auf dem Feuer liegen Fisch und Brot.

Jesus sagt: Bringt von den Fischen, die ihr gefangen habt.
Petrus zieht das Netz an Land,
das Netz ist voll mit Fischen.

Jesus sagt zu den Freunden: Kommt und esst.
Keiner der Freunde traut sich etwas zu fragen.
Alle wissen: dieser Mann ist Jesus.
Jesus nimmt das Brot. Und den Fisch.
Jesus gibt seinen Freunden davon zu essen.

- **Lied:** „Hallelu, Hallelu“, Regens Wagner-Liederbuch Nr. 47

- **Impuls**

Die Freunde von Jesus sind am See.
Sie wollen Fische fangen,
aber die Netze bleiben leer.
Das macht sie traurig.
Die Freunde sind enttäuscht:
Keine Fische, nichts zu essen.

Manchmal geht es uns auch so.
Wir strengen uns an.
Wir geben unser Bestes.
Aber wir schaffen es trotzdem nicht.
Andere sind besser.
Andere tun sich viel leichter.
Keinen Erfolg haben,
das tut weh.
Das fühlt sich so an:
Ich bin klein,
ich bin nichts wert.

Da kommt ein Mann auf die Freunde zu.
Der Mann ist fremd.
Es ist Jesus, aber die Freunde wissen es noch nicht.

Jesus sagt ihnen: probiert es noch einmal.
Nehmt die rechte Seite vom Boot.
Dann fangt ihr eine ganze Menge Fische.

Die Freunde erleben: genauso ist es, wie Jesus es sagt.
Die Freunde fangen viele Fische.
Die Freunde freuen sich und staunen:
Wie kann Jesus jetzt da sein,
wo er doch gestorben ist!
Aber die Freunde erkennen Jesus an der Art,
wie Jesus spricht. Wie Jesus sie liebevoll anschaut.
Wie Jesus mit ihnen das Essen teilt.

Das ist ganz anders als vor dem Treffen mit Jesus.
Die Begegnung mit Jesus gibt den Freunden Mut,
weiterzumachen und das Fischen nochmal zu versuchen.
Wir dürfen glauben:
Jesus hilft auch uns, immer wieder neu anzufangen.
Auch in so unsicheren Zeiten wie jetzt.
Jesus ist ganz nahe, auch wenn wir ihn oft nicht erkennen.
Jesus zeigt seine Liebe.
Jesus glaubt an seine Freunde. Und er glaubt an uns.
Die Begegnung mit Jesus ist so wichtig, weil er auch zu mir sagt:
Du, ich helfe dir!
Du, ich glaube an dich!
Du, ich mag dich!
Du, ich bin immer für dich da!

• Fürbitten

Wir bringen vor Gott unsere Bitten:
+ Gott, wir vertrauen dir.
Wir beten für alle Menschen, die sich klein und unwichtig fühlen, weil sie nicht soviel leisten können wie andere.
Wir beten für alle Menschen, die mutlos sind und sich nicht mehr trauen, neu anzufangen.
Wir beten für alle Menschen, die sich schwer tun, an die Auferstehung von Jesus zu

glauben.

Wir beten für alle, die sich jeden Tag für die kranken Menschen einsetzen, sie pflegen und ihnen helfen.

Wir bitten dich, erhöre uns!

+ (weitere freie Fürbitten möglich)

- **Vater unser**

Wir beten miteinander (ohne Handfassung)

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot

gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben

unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.

- **Lied:** „Gottes guter Segen sei mit euch“,
Regens Wagner-Liederbuch Nr. 131 (singen oder Text beten)
- **Evtl. Aktion:** Mit einem Seil/Wollknäuel gemeinsam ein Netz knüpfen (mit gutem Abstand); das Netz trägt, das Netz verbindet uns und macht uns stark.